

Ausblick

Das **REISE** Landtechnik Magazin

Pulsweitenmodulation

HORSCH Hightech in Westfalen

Einsatzgebiet Forst

Steyr und Case im Einsatz

Eine neue Dimension

Hofbericht vom Weidemann 9580T Teleskoplader





Liebe Kunden,

die globalen Entwicklungen der letzten 24 Monate haben natürlich auch großen Einfluss auf uns als Landmaschinenhändler. Lieferengpässe und große Preisschwankungen sind momentan die größten Herausforderungen. Und doch sind wir dankbar, dass wir viele Aufgaben gemeinsam mit unseren Lieferanten lösen konnten. Auf lange Sicht beschäftigt uns der Fachkräftemangel. An dieser Stelle hat die Ausbildung eine zentrale Bedeutung. Mittlerweile haben wir 14 Auszubildende in den anspruchsvollen wie abwechslungsreichen Berufsfeldern „Land- & Baumaschinenmechaniker/in“ sowie „Kaufmann/-frau für Büromanagement“. Einen interessanten Einblick in die Ausbildung bei uns geben Nico und Robin, stellvertretend für alle Azubis, in dieser Ausgabe. Es liegt an uns, diese motivierten jungen Menschen gut auszubilden und ihnen langfristig eine Perspektive in unserem Betrieb zu geben.

Auch für Sie, die Landwirte, war das Jahr 2023 besonders herausfordernd. Ungeahnt hohe Niederschläge haben die Zeitfenster für Bodenbearbeitung, Aussaat und Ernte verkürzt. Gemeinsam konnten wir immer wieder Lösungen finden, um das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen. Das motiviert uns sehr! Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr mit Ihnen zusammenzuarbeiten und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr,

Fabian Reize

Precision-Farming-Schulungen

Lippetal

AFS Pro 700 Plus

Montag, 29. Januar 2024 | 10:00 Uhr

Trimble Display (PIQ)

Dienstag, 30. Januar 2024 | 10:00 Uhr

AFS Pro 700 Plus

Donnerstag, 1. Februar 2024 | 10:00 Uhr

AFS Pro 1200

Freitag, 2. Februar 2024 | 10:00 Uhr



Dülmen/Stade

AFS Pro 700 Plus

Mittwoch, 31. Januar 2024 | 10:00 Uhr

Anmeldungen bei

Thomas Grote	
☎	02923 9727-163
📠	0160 4260292
✉	t.grote@reise-landtechnik.de



Inhalt

Precision-Farming-Schulungen	2
NEU im Team REISE	3
Alternative aus Italien – Futtermischwagen von Faresin im Einsatz	4
Pulsweitenmodulation – HORSCH Hightech in Westfalen	6
Die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker	8
Einsatzort Forst – Steyr und Case im Einsatz	10
Eine neue Dimension – Einsatzbericht vom Weidemann 9580T Teleskoplader ...	12
Unser Jahr 2023	14
Gebrauchtmaschinen	16





NEU im Team REISE



Wir heißen **Lukas Jasper**, **Jens Butterschlot** und **Robert Große Hellmann** herzlich willkommen!



Robert Große Hellmann

Hallo, mein Name ist **Robert Große Hellmann**, ich bin seit dem 01.02.2023 bei der Firma REISE. Als **Meister in der Pflanzenschutzabteilung** bin ich zuständig für die Terminplanung und Abwicklung der Werkstattarbeiten. Dazu gehören zum Beispiel Reparaturen, Spritzen-TÜV, Umbauten oder auch Aufrüstung auf ISOBUS.

Kurz zu mir: Ich bin 53 Jahre alt und gelernter Landmaschinenmechaniker. Im Bereich der Landtechnik bin ich mittlerweile schon 37 Jahre tätig und besonders Spaß macht mir der sehr abwechslungsreiche Arbeitsalltag.

Lukas Jasper

Hallo, mein Name ist **Lukas Jasper** und ich bin seit dem 01.03.2023 ein Teil der Firma REISE. Als **Verkaufsberater an unserem Standort in Heiden** vertreibe ich hauptsächlich die Hauptmarken Case IH, Steyr und Horsch.

Kurz zu mir: Ich bin 33 Jahre jung und habe ursprünglich mal Industriemechaniker gelernt. Aufgewachsen bin ich auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb und bis heute mit großer Freude nebenbei in der Landwirtschaft beschäftigt.



Jens Butterschlot

Hallo, mein Name ist **Jens Butterschlot** und ich bin seit dem 01.03.2023 im Team der Firma REISE. Hier im Unternehmen unterstütze ich den **Vertrieb** und kümmere mich um den **Marketing-Bereich**.

Kurz zu mir: Ich bin 31 Jahre alt und wir betreiben zuhause einen landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb. Neben Ackerbau und Grünland haben wir einige Mastrinder. In meiner Freizeit bin ich leidenschaftlicher Fußballspieler.



Technische Daten

Leader PF 1.20 ECOMIX

- ▶ 1 Schnecke
- ▶ 20 m³
- ▶ Vertikale Mischung
- ▶ FPT-Motor
- ▶ Allradantrieb inkl. Allradlenkung

Leader PF 2.26 PLUS ECO MIX

- ▶ 2 Schnecken
- ▶ 26 m³
- ▶ Vertikale Mischung
- ▶ FPT-Motor 151 kW STAGE V
- ▶ Allradantrieb inkl. Allradlenkung

Alternative aus Italien

Futtermischwagen von Faresin im Einsatz

Die Reinert-Wasmer GbR wurde erst 2019 gegründet, aber auf dem Hof wird schon seit dem 18. Jahrhundert aktive Landwirtschaft betrieben. Die Lutum & Hövelmann KG wird in der 8. Generation als Familienbetrieb geführt, beide Höfe liegen in Billerbeck im Kreis Coesfeld. Julian Lutum und Franz Reinert sind erst Mitte zwanzig, damit noch junge Betriebsleiter, die sich täglich den Herausforderungen in der Landwirtschaft mit Unterstützung ihrer Eltern stellen.

Franz Reinert bewirtschaftet 120 ha Acker mit Grünland, angebaut wird Silomais, Getreide wie Weizen und Gerste. 250 Milchkühe auf zwei Standorten verteilt gehören zum Hauptstandbein des Betriebes. Eine Milchtankstelle auf dem Hof lockt viele Kunden an. Julian Lutum bearbeitet 150 ha Acker mit Grünland. Zu seinem Betrieb gehören 300 Milchkühe, die in einem SwingOver-Melkstand gemolken werden. Die Jungviehaufzucht betreibt er an Nebenstandorten in Münster und Rheinland-Pfalz. Die Betriebe macht vor allem der gemeinsame Fuhrpark besonders. Seit über 15 Jahren gibt es eine Maschinengemeinschaft mit dem Nachbarn, dazu gehört ein großer Maschinenpark. Von Treckern über Gülletechnik und Grünlandtechnik bis hin zu Mulden fehlt eigentlich nur der eigene Häcksler. Wir haben Julian Lutum und Franz Reinert zum Interview getroffen:



Betriebsleiter Julian Lutum und Franz Reinert

Auf der Suche nach der Richtigen Maschine seid ihr auf Faresin gestoßen: Wie kam es dazu?

Auf der EuroTier 2022 haben wir Ausschau nach etwas Neuem gehalten. Auf der Messe sind wir dann eigentlich ganz zufällig auf Faresin gestoßen. Es war uns vorher ein Begriff, aber weiter beschäftigt haben wir uns mit der italienischen Marke noch nicht. Faresin bietet eine breite Produktpalette an, die so kein anderer Hersteller bieten kann. Die Wannen sind von 12 bis 40 m³ bestellbar, da findet jeder das passende für seinen Betrieb. Die Werkstatt und der Service vor Ort stellten uns nicht mehr zufrieden, da haben wir uns auch zu einer anderen Marke hingezogen gefühlt. Wir sind uns einig, dass die Marke das eine ist, aber man eigentlich den Händler mit kauft.

Das Vertrauen und die Zuverlässigkeit zum Händler sind das A und O, da wir von dem Selbstfahrer 365 Tage im Jahr abhängig sind.

Wie viele Rationen fahrt ihr pro Tag für eure Tiere?

Julian Lutum: Auf unserem Betrieb fahren wir fünf Rationen pro Tag. Zwei Mischungen für Hochleistungskühe, eine für niederleistende Kühe und zwei für unsere Trockensteher. Unsere Kühe bekommen jeden Tag frisches Futter auf den Futtertisch. Alle 6 Wochen mischen wir eine Boxenmischung, diese besteht aus Separiertem und Stroh.

Franz Reinert: Wir fahren täglich eine Färsenmischung und eine Ration für unsere laktierenden Kühe. Alle zwei Tage mischen wir die Trockensteherration. Eine Boxenmischung aus Stroh und Kalk bereiten wir alle 14 Tage zu. Das Futter für unsere Kälber mischen wir alle 3–4 Wochen je nach Bedarf an.

Wie ist eure Ration für die Kühe aufgebaut?

Franz Reinert: Die Fütterung hat einen sehr hohen Stellenwert in der Milch, deshalb achten wir sehr auf Genauigkeit der Ration und die Einhaltung der Mischzeiten. Wir füttern beide mit dem Konzept der Voll-TMR. Grundlegend besteht die Ration der Kühe aus Gras, Stroh, Rapsschrot, einer Getreide-Körnermaismischung, Melasse, Mineralfutter und Silomais.

Julian Lutum: Bei mir kommt zusätzlich noch Pressschnitzel und Wasser hinzu. Außerdem ist die Kompakt-TMR ein Thema, mit dem ich mich zusätzlich beschäftige. Dabei wird das Kraftfutter mit großen Mengen Wasser vermischt und über einige Stunden bzw. über Nacht eingeweicht. Die Kühe sollen keine Chance haben, das Futter auseinanderzunehmen. Auf diese Weise erhält jedes Tier mit jedem Bissen das gleiche Futter. Dafür sind lange Mischzeiten notwendig und sorgt neben der vollständigen Durchmischung auch für die richtige Konsistenz der Ration.

Gibt es besondere Herausforderungen, an den Standorten die gemeistert werden müssen?

Franz Reinert: Der Mischwagen muss in den Straßenverkehr, deshalb ist eine Straßenzulassung zwingend nötig. Zudem sind unsere Gebäude eng und niedrig gebaut – mit dem Faresin kein Problem.

Julian Lutum: Bei uns ist es vor den Silos sehr eng und eine Halle zur Futterentnahme liegt ca. 300 m vom Hof entfernt.

Herr Reinert, wer fährt den Selbstfahrer und wie ist die Bedienung?

Wir haben beide einen Festangestellten nur zum Füttern beschäftigt, also fährt hauptsächlich immer die gleiche Person. Natürlich sind auch andere darauf angeleitet, sodass bei Krankheitsfällen, Urlaub und Wochenenden jemand anderes übernehmen kann. Die Bedienung ist eigentlich ganz einfach aufgebaut. Es gibt einen Joystick, welcher auf zwei Ebenen nutzbar ist – für die Befüllung und die Ausgabe des Futters auf den Futtertisch. Oben in der Kabine ist zusätzlich ein Informationsblatt, welches alle Schritte bei Unklarheiten kurz erklärt.

Herr Lutum, welches Fütterungssystem ersetzt den Faresin Futtermischwagen?

Wir hatten zuvor immer mit drei Betrieben

einen Selbstfahrer zusammen. Jeder hatte bestimmte Fütterungszeiten, zu denen er den Selbstfahrer zu Verfügung hatte. Wir haben uns für eigene Mischwagen auf unseren Betrieben entschieden, da die Auslastung gegeben ist und wir mit dieser Lösung noch flexibler sind. Zudem können wir die Mischwagen bei Ausfällen auch untereinander tauschen, da sich grundlegend nur die Größe unserer Wagen unterscheidet. Zuvor hatten wir drei Selbstfahrer zusammen. Bei steigendem Alter der Maschine hatten wir immer wieder Probleme mit der Zuverlässigkeit. Ersatz zu bekommen ist schwierig gewesen und dies spiegelte sich immer in der Milchleistung wider. Kühe sind wie Menschen Gewohnheitstiere, welche Routine und einen geregelten Tagesablauf benötigen.

Wie viele Stunden wird die Maschine im Jahr genutzt?

Julian Lutum: Wir füttern täglich von 6 bis 9 Uhr und von 16:30 bis um 17:30 Uhr. Da kommen wir im Jahr schnell auf circa 1.400 Stunden.

Franz Reinert: Unser Selbstfahrer läuft ungefähr 1.200 Stunden im Jahr, gefüttert wird jeden Tag von 8:30 bis 12 Uhr.

Was gefällt euch besonders gut an den Maschinen?

Puh, da fällt mir ziemlich viel ein ... Mit der Strukturfräse bekommen wir eine sehr saubere Anschnittsfläche, die für einen gleichmäßigen Vorschub sorgt. Besonders gut arbeitet der Mineralfutterdosierer, dieses ist ein trichterartiger Behälter, der seitlich an der Wanne verbaut ist. Mit einer Förderschnecke fördert er zum Beispiel Mineralfutter aus Säcken direkt in den Mischbehälter. Trotz des Fräsarmes in Fahrtrichtung rechts hat man einen guten Rundumblick. Weitwinkelspiegel seitlich und eine Rückfahrkamera unterstützen. Bei der Konfiguration im Vorfeld haben wir auf die stabil, langlebige Ausführung



CowConnect kurz erklärt

CowConnect unterstützt die Rationsgestaltung. Das System verbindet Wiegeeinrichtung des Mischwagens mit dem Managementsystem und dem Display im Ladefahrzeug. Das Futtermanagementprogramm überträgt die Ladelisten online auf den Mischwagen, die Daten kann man über die App ganz unkompliziert pflegen. Der Futteraustag wird pro Abladestelle registriert. Die Futteraufnahme wird in Kilogramm Trockenmasse pro Tag und pro Gruppe gemessen. Angaben zur Mischgenauigkeit und Restfuttermangement sind einzupflegen. Änderungen werden dem Fahrer online direkt per App mitgeteilt. Die Mitarbeiter können zudem in Echtzeit kontrolliert werden.

gesetzt. Ein weiterer Aspekt, welcher uns gut gefällt, ist der Motor im Heck. Die Temperatur in der Kabine bleibt gering und eine Brandgefahr ist fast ausgeschlossen. Die Zentralschmieranlage sorgt für die optimale Schmierstoffmenge zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Sie versorgt alle beweglichen Bauteile mit Schmierstoff und dies verringert den Verschleiß von Lagern und Bolzen. Wir arbeiten mit dem System von CowConnect, welches den Ablauf der Fütterung vereinfacht und mit dem wir alles gut nachhalten können.

Zusammenfassend können wir sagen, dass es für uns genau die Richtige Entscheidung war, den Hersteller zu wechseln und dass jeder einen eigenen Selbstfahrer für seinen Betrieb gekauft hat.



Die Reinert-Wasmer GbR und die Lutum & Hövelmann KG sind zufrieden mit der Marke Faresin.



Vorbereitung der Ration



Der Leader PF 1.20 ECOMIX und der Leader PF 2.26 PLUS ECO MIX im Einsatz.

Pulsweitenmodulation

HORSCH-Hightech in Westfalen

Familie Varnholt aus Bad Sassendorf im Kreis Soest bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau, Ferkelaufzucht, Schweinemast und Biogas. Gewirtschaftet wird auf überwiegend dünnen Kalksteinverwitterungsböden bis hin zu löshaltigen Bördeböden mit Ackerzahlen von 35 bis 90. Durch die Förderung im Pflanzenschutzbereich ist es dazu gekommen, dass Familie Varnholt im Jahr 2022 eine Horsch Leeb 7 GS bekommen hat. Wir haben Herrn Varnholt zum Interview getroffen:

Herr Varnholt, wie ist Ihr Betrieb aufgebaut?

Wir bewirtschaften ca. 250 ha Ackerland. In unserem Betrieb werden Gerste, Weizen, Triticale und Mais angebaut – außerdem Hack- und Blattfrüchte wie Raps, Rüben und Kartoffeln. Neben dem Silomais wird unsere Biogasanlage mit Gülle, Mist und Zuckerrüben betrieben. In der Tierhaltung konzentrieren wir uns auf die Ferkelaufzucht und Schweinemast. Wir legen besonderen Wert darauf, dass die Ferkel aus der Region kommen und keine weiten Fahrwege haben. Die tägliche Arbeit bewältigen wir mit einem Festangestellten und zwei Azubis. Außerdem helfen in der Saison 2–3 Aushilfen aus. Die Kartoffeln werden in unserer hofeigenen Kartoffelhalle gelagert.

Was macht Ihren Hof in Bad Sassendorf so besonders?

Unseren Betrieb macht vor allem die Versorgung der Häuser im Dorf mit Fernwärme aus der Biogasanlage besonders. Als Familienbetrieb führe ich das Unternehmen in der 6. Generation. Wir können stolz sagen, dass wir schon seit 60 Jahren ausbilden.

Wie seid ihr auf REISE gestoßen?

Die Spritzenwerkstatt besuchen wir schon seit vielen Jahren, da wir unsere Vorgängermaschinen auch von Firma REISE bezogen haben. Zudem ist REISE für uns gut erreichbar. Die separate Pflanzenschutzabteilung mit großem Ersatzteillager macht Firma REISE sogar deutschlandweit bekannt. Durch den Vertrieb der Inuma-Spritzen ist über die Jahre ein guter Name entstanden.

Wieso ist es die 7 GS mit 39 Meter Gestänge geworden?

Die Spritze mit einem 39-Meter-Gestänge ist es geworden, da ich damit eine sehr hohe Schlagkraft erreiche. Das bedeutet, ich schaffe pro Stunde je nach Flächengröße circa 40 ha. Durch die enorme Arbeitsbreite benötige ich weniger Fahrspuren, somit habe ich auch weniger Fläche an der Bodenverdichtung zustande kommt. Gut zu wissen ist vielleicht, dass Kartoffeln 12–14-mal gespritzt werden. Außerdem passt das Maß gut zum Rhythmus der Kartoffelreihen. Durch das besonders breite Vorgewende ist es optimal zum Drehen für den Roder geeignet.

HORSCH Leeb 7 GS 39 Meter Gestänge

- ▶ Brühbehälter: 7.000 l
- ▶ Frischwasserbehälter: 500 l
- ▶ Pumpenleistung: 1.000 l/min
- ▶ Arbeitsbreite: 39 Meter
- ▶ zusätzl. Kolbenmembranpumpe zur kontinuierlichen Innenreinigung
- ▶ Achsschenkelenkung mit bis zu 28° Lenkeinschlag
- ▶ Pulsierende Düse
- ▶ Gefahren wird mit einem 140-PS-Schlepper



Die HORSCH Leeb 7 GS schafft etwa 40 ha pro Stunde.

Wie sind die ersten Erfahrungen mit der pulsierenden Düse und konnten Sie schon Unterschiede an der Pflanzenentwicklung feststellen?

Wir sind mit der Technik gut zufrieden. Da wir viele Flächen haben, die einen Bogen enthalten oder keilförmig zulaufen, ist die Einzeldüsenschaltung ein wichtiger Aspekt. Bei diesen Teilstücken schaltet jede ein-



Pulsierende Düse



Einspülschleuse



Henning Varnholt führt den Betrieb in Bad Sassendorf in 6. Generation.

zelne Düse, sobald die überfahrene Fläche erreicht wird. Durch diese spezielle Funktion entsteht keine Überlappung. Egal ob wechselnde Fahrgeschwindigkeiten oder unterschiedliche Aufwandmengen, die Quer- und Längsverteilung bleibt immer konstant und die Benetzung bleibt immer lückenlos. In Kurvenfahrten wird die Aufwandmenge an der Gestänge-Außenseite erhöht und an der Innenseite verringert. Durch die gleichmäßige Ausbringung des Pflanzenschutzmittels haben wir weniger Probleme, dass sich Kartoffelkäfer, Krautfäule und Ackerfuchsschwanz in dem äußeren Bereich des Bestandes ausbreiten, da die Applizierung auf der ganzen Gestängebreite gleich ist.

Wie gefällt Ihnen die Gestängeführung und Lagerung?

Das Gestänge liegt wie ein Brett und passt sich durch sechs Sensoren dem Boden selbstständig an. Durch die aktive Gestän-

geführung BoomControl in Verbindung mit einem 25 cm Düsenabstand kann Abdrift effektiv auch in schwierigem Gelände minimiert werden. Das Gestänge hat sehr viele Schmiernippel, leider habe ich die Zentralschmieranlage abbestellt. Dies würde ich rückblickend anders lösen.

Was können Sie anderen Kunden mitgeben, die sich vorher noch nicht mit einer HORSCH-Spritze beschäftigt haben?

Informieren lohnt sich, die Technik von HORSCH wird auch Sie begeistern. Die Maschine verfügt über mehrere Reinigungs- und Spülprogramme, von Schnellreinigung bis hin zur Intensivreinigung. Durch die große Auswahl der Reinigungsprogramme, ist ein schneller Wechsel der Kulturen einfach möglich. Das Einfüllen von Spritzmitteln gestaltet sich als sehr einfach, da die Maschine über zwei automatische Befüllgrenzen verfügt. Durch die Konstruktion mit Gyroskop auf der Achse, die ohne

Gebersensor – und damit ohne Kalibrierung – auskommt, ist einzigartig und ein Feature unserer Spritze. Die Achsschenkelenkung auf der Achse sorgt für eine ruhige Gestängelage bei gleichzeitig großer Standsicherheit. Sie garantiert einen möglichst exakten Nachlauf der Spritze in den Schlepperspuren und verringert dadurch Spurschäden erheblich.

Was ist euer bisheriges Fazit zur Maschine und zum Serviceangebot?

Ich bin froh, dass wir uns mit dem Thema Förderung beschäftigt haben und in die Spritze investiert haben. Die Zeiträume für Pflanzenschutz waren witterungsbedingt in diesem Jahr zeitlich sehr begrenzt. Insbesondere bei leicht windigen Bedingungen ist durch die sehr niedrige Gestängeführung mit minimalem Abdrift zu rechnen. Uns ist es sehr wichtig, dass wir einen zuverlässigen Servicepartner wie die Firma REISE an unserer Seite haben.

Einsatzort Forst



Steyr und Case im Fokus

Norbert und Michael Niggemann führen seit 2004 ein Forstunternehmen in Wadersloh. Neben der Forsttechnik beschäftigt sich der Betrieb ebenso mit Ackerbau und Grünland. Zum Betrieb gehören ein Steyr 6185 CVT und ein Puma CVX 175, die für verschiedene Arbeiten eingesetzt werden. Welche Aufgaben sie übernehmen und wie zufrieden Firma Niggemann mit den Schleppern ist, erfahren Sie im folgenden Bericht:



Norbert, stell uns doch mal kurz euren Betrieb vor?

Mein Bruder und ich führen den Betrieb zusammen. Wir haben neun Festangestellte und fünf Aushilfen, die uns bei der Bewältigung der täglichen Arbeit unterstützen. Die Forsttechnik ist unser Hauptaugenmerk. Wir führen von Problembaumfällungen, über Pflege von Anpflanzungen, Holzvermarktung und Forstmulchungen eigentlich alles durch. Ein weiteres Standbein ist die Gewässerpflege und die Renaturierung. Außerdem bewirtschaften wir 20 ha Acker und 40 ha Grünland. Hauptsächlich geht es hierbei um die Produktion von Heu und Stroh für Pferdehöfe. In einem Gebiet von 80 bis 100 km um Wadersloh sind Kommunen, Städte, Gemeinden, Privat-Waldbesitzer und Wasser-Boden-Verbände unsere Auftraggeber.

Warum ist die Auswahl ausgerechnet auf Case IH und Steyr gefallen?

Ein defekter Trecker in unserem Fuhrpark war eigentlich der Einstieg zum Case. Der Mietpark von Firma REISE gab ganz kurzfristig einen Ersatzschlepper her, den wir dringend benötigten, zumal wir mitten im Saisongeschäft waren. Daraus erkannten wir schnell, dass eine zuverlässige Werkstatt im Rücken lebenswichtig ist. Der Puma ist ein Schlepper, welcher besonders standfest ist und stabil am Boden steht, da er Arbeiten mit dem Ausleger übernimmt, war dies eines der wichtigsten Kriterien vor dem Kauf. Für die Straßenfahrten und Mulcharbeiten musste ein Schlepper mit viel Kraft und Fahrkomfort her, deshalb haben wir uns für den Steyr entschieden.

Technische Daten

Case IH Puma CVX 175

- max. 225 PS
- 6,7 l Hubraum, 6 Zylinder
- 166 l Ölleistung
- 8,7 t Hubkraft
- Stufenloses CVX-Getriebe

Steyr 6185 CVT

- max. 225 PS
- 6,7 l Hubraum, 6 Zylinder
- 177 l Ölleistung
- 10,5 t Hubkraft
- Stufenloses CVT-Getriebe

Michael, was gibt es für besondere Anforderungen in der Forsttechnik?

Eine Maschine, die wir in der Forsttechnik einsetzen, muss eine hohe Bodenfreiheit mitbringen, da wir im Wald auf gerodeten Flächen unterwegs sind. Dann ist natürlich eine einfache und selbsterklärende Bedienung der Maschinen zwingend notwendig, sodass sich auch wechselnde Mitarbeiter schnell zurechtfinden. Außerdem ist die Leistung an der Zapfwelle von hoher Bedeutung, da der Forstmulcher viel Kraft benötigt, um ein ordentliches Arbeitsergebnis zu erzeugen.

Welche Aufgaben übernehmen die Schlepper in eurem Unternehmen?

Der Puma 175 muss alle Aufgaben mit dem Ausleger bewältigen, das ist hauptsächlich das Schneiden von Hecken und die Gewässerpflege. Ein sehr vielfältiges Arbeitsgebiet hat unser Steyr. Er übernimmt Mulcharbeiten mit dem Forstmulcher, Fahrten mit Hakenlift und Tieflader, hängt vor der Ballenpresse oder übernimmt die Ackerarbeiten wie Kreiseln und Grubbern.

Was schätzt ihr an euren Treckern besonders?

Beide Schlepper sind sehr wartungsfreundlich und die Servicepunkte gut zugänglich, dies spart viel Zeit im Arbeitsalltag. Trotz einer hohen Geräuschbelastung durch die Anbaugeräte können sich unsere Fahrer stressfrei auf ihre Arbeit konzentrieren, da in die Kabine nur ein geringer Geräuschpegel eindringt. Außerdem bietet das CVX-Getriebe mit der aktiven Stillstands-Regelung zum Anhalten am Berg ohne Bremsen höchste Bedienfreundlichkeit und eine gute Anpassung der Fahrtgeschwindigkeiten während der



Norbert und Michael Niggemann entdeckten die Schlepper über den REISE Mietpark.

Arbeit. Ein weiterer Punkt, der einen immer höheren Stellenwert einnimmt, ist die Umweltschonung. Wir können uns darauf verlassen, dass die Schlepper dicht sind und keine Schäden durch Öl im Wald und am Gewässer verursachen.

In der Forsttechnik werden an die Maschinen täglich besondere Ansprüche gestellt, da ist eine zuverlässige Werkstatt unumgänglich. Norbert, was kannst du zum Service unserer Werkstatt sagen?

Ein großer Faktor, welcher auch zum Kauf beigetragen hat, ist die zuverlässige Werkstatt, die uns natürlich eine gewisse Sicherheit im Arbeitsalltag gibt. Die Mitarbeiter sind zu jeder Tageszeit, auch am Wochenende gut erreichbar, was in der heutigen Zeit lange nicht mehr überall gegeben ist. Zudem liegt Firma REISE Landtechnik fast vor der Tür und ist somit schnell erreichbar. Mit einem Online-Zugang bei der Firma Kramp können wir 24 Stunden sowie sieben Tage die Woche eigenständig Ersatzteile herausuchen und auch bestellen. Durch diese Möglich-

keit sind wir sehr flexibel und die Teile kommen meist schon zum nächsten Tag bei Firma Reise an.

Mit Blick in die Zukunft, seht ihr besondere Herausforderungen, denen ihr euch stellen müsst?

Es wird sich in naher Zukunft viel verändern, einige Entwicklungen sind jetzt schon spürbar. Die Maut und Frachtgebühren steigen und dies macht die Vermarktung von Holz für uns schwieriger. Die Umweltschonung spielt eine immer größere Rolle in unserer Branche, weshalb wir mit mehr Aufträgen von Gewässerpflege, Naturschutzpflege und Renaturierungen rechnen müssen. Eine große Herausforderung wird für uns die Umstellung aller Maschinen auf Bio-Öl. Mit dieser Vorschrift werden wir auf Dauer im Forstbereich rechnen müssen. Mit wenig Aufwand ist die Umstellung der Öle glücklicherweise bei unseren Schleppern einfach möglich. Dafür wird das Altöl abgelassen, das System gründlich gespült und mit Bio-Öl wieder aufgefüllt.



Forstmulcher im Einsatz



Ausleger beim Gräben mulchen

Eine neue Dimension

Einsatzbericht vom Weidemann 9580T Teleskoplader

Stefan Fröhlich ist Leiter der Welex Vermietung Deutschland. Eine Firma, welche mobile Wegebausysteme vermietet. Neben dem Standort in Soest-Deiringsen gibt es in Deutschland noch einen in Winsen an der Luhe und in Baruth bei Berlin. Welche Aufgaben der Weidemann in dem Unternehmen hat erfahren Sie im folgenden Bericht:

Herr Fröhlich, in was für einem Betrieb läuft der Weidemann?

Wir sind ein Vermietungsunternehmen für mobile Wegebausysteme. Baggermatten, Platten aus Kunststoff und Stahlplatten bieten den perfekten Untergrund für den Aufbau von Schwerlastkränen und Straßen für Baustellen. Zu unserem Fuhrpark gehören vier LKWs am Standort Soest und der Weidemann 9580T zur Be- und Entladung. Wir beschäftigen 13 Mitarbeiter, die in ganz Deutschland die Vorbereitung der Baustellen übernehmen, dazu gehört der Aufbau der Baggermatten auf Äckern zum Beispiel zur Entstehung neuer Stromtrassen und Pipelines.

Für Ihren Betrieb haben Sie eine große Maschine gesucht. Warum haben Sie sich für den Weidemann entschieden?

Die Verfügbarkeit der Maschine war eigentlich der ausschlaggebende Aspekt. Die Vorgängermaschine, ein Teleskoplader war leider nicht mehr einsatzbereit. Für schnellen Ersatz sorgte die Firma REISE mit dem Weidemann 9580T als Vorführer. Der Weidemann weist ein hohes Eigengewicht von stolzen 11,2 Tonnen auf, dadurch ist die Standfestigkeit auch im kleinen Wendekreis immer gegeben. Ziemlich schnell war für uns klar, dass wir diesen „Kraftprotz“ nicht mehr missen möchten.

Welche Aufgaben hat die Maschine in Ihrem Betrieb?

Welche Anforderungen gab es vor dem Kauf der Maschine?

Der Weidemann führt eigentlich ausschließlich Be- und Entladearbeiten auf dem Betriebsgelände in Deiringsen durch. Ansonsten sorgt er mit der Kehrmaschine für Sauberkeit der Lagerflächen. Aus logistischen Gründen gehörte ein Teleskoparm zu den Anforderungen an die neue Maschine. So beladen wir unsere LKW ausschließlich von einer Seite. Durch den mittigen Teleskoparm und eine Rückfahrkamera ist die Sicht besser als zuvor mit dem Lader, welchen den Telearm rechts hatte.



Technische Daten Weidemann 9580T

- ▶ Deutz-Motor mit 3,6 Litern Hubraum und 136 PS
- ▶ Leergewicht 11,21 t
- ▶ Bis zu 40 km/h
- ▶ 5,48 m Hubhöhe
- ▶ 3.495 t Kipplast mit Schaufel
- ▶ Zentralschmierung



Stefan Fröhlich möchte den „Kraftprotz“ 9580T nicht mehr missen.



Firma Welex vermietet mobile Wegebausysteme.



Wie viele Stunden wird die Maschine voraussichtlich im Jahr genutzt?

Das ist eine Frage, welche ich gar nicht so genau beantworten kann. Da wir projektbezogen arbeiten, kann der Lader täglich von 1 bis 10 Stunden machen. Im Jahr wird es sich ungefähr auf 1.000 Betriebsstunden belaufen.

Was gefällt Ihnen besonders gut an dem Weidemann?

Der Weidemann ist ein echter Kraftprotz und wendig wie ein kleiner Hoflader. Dies spiegelt keinen typischen Radlader wider, sondern eine Maschine, die für unseren täglichen Gebrauch optimal geeignet ist. Die Zentralschmieranlage versorgt über Schmierleitungen alle beweglichen Bauteile wie Bolzen, Kreuzgelenke und den Teleskoparm mit Fett. Dieses Konzept versichert eine längere Lebensdauer der Maschine, niedrige Wartungskosten und sichere Arbeitsbedingungen, da Schmierstellen kontinuierlich versorgt werden. Natürlich muss der Zentralschmierbehälter manuell aufgefüllt werden, ansonsten funktioniert das Konzept nicht.

Herr Fröhlich, welche Erwartungen haben Sie an einen Landmaschinenhändler in der heutigen Zeit?

Mit der Technik müssen wir jeden Tag arbeiten. Deshalb ist wichtig, dass sie gut und zuverlässig funktioniert. Ohne einen guten Service ist man da schnell aufgeschmissen, da ist das lösungsorientierte Handeln bei Problemen wichtig. Zudem muss die Firma in der Lage sein, bei einem Ausfall schnell für Ersatz zu sorgen.

Welche Anbaugeräte sind für die Durchführung der Arbeiten notwendig? Welche Anbaugeräte werden benutzt?

Das sind nicht viele! Das wichtigste Anbaugerät in unserem Betrieb ist die Palettengabel, die zum Transport der Platten im täglichen Gebrauch genutzt wird. Als weiteres Gerät für den Weidemann gibt es eine Schaufel und eine Kehmaschine, die bei der Reinigung der Matten und des Platzes helfen.

Warum haben Sie sich für eine Neumaschine entschieden und nicht für eine gute Gebrauchte?

Unsere Maschine war kaputt, da mussten wir schnell handeln. Klar habe ich auch im Netz nach etwas gebrauchtem geschaut, aber der Markt gab nichts Vergleichbares her. Da ich selber aus Herzfeld komme, ist Firma REISE schon immer ein Begriff. Zwischen dem Erstgespräch und der Maschine zur Vorführung auf unserem Betriebsgelände vergingen gerade mal nur ein paar Tage.

Wie sind der Komfort und die Bedienung der Maschine?

Der Weidemann ist eigentlich aufgebaut wie ein großer Schlepper, es fehlt an nichts. Eine Klimaanlage und Heizung sorgen für ein gutes Arbeitsklima in der Kabine. Außerdem bietet die Kabine viel Beinfreiheit und ein übersichtlich angeordnetes Kombi-Instrument. Die Bedienung ist übersichtlich und selbsterklärend aufgebaut, so dass sich jeder schnell zurechtfindet. Für den besonderen Komfort sorgt der bequeme Fahrersitz.



Die Zentralschmieranlage versorgt alle beweglichen Bauteile.



Die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker

STECKBRIEF



Name: Niko Mußhoff
Alter: 19 Jahre
Standort: Lippetal
Lehrjahr: 3. Jahr



Name: Robin Rohe
Alter: 19 Jahre
Standort: Werne
Lehrjahr: 4. Jahr

Niko und Robin berichten.

Jungs, warum habt ihr euch für die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker entschieden?

Robin: Ich hatte schon immer Spaß am Schrauben und helfe seit mehreren Jahren bei einem Landwirt. Außerdem sind in meinem Freundeskreis viele in einem handwerklichen Beruf tätig und deshalb hat es auch mich in diese Branche gezogen.

Niko: Da wir zuhause ein Lohnunternehmen haben, ist die Ausbildung nötig, um in der Zukunft noch mehr Reparaturen selbstständig zuhause durchzuführen.

Es gibt viele Landmaschinenwerkstätten hier in der Region, warum ist die Entscheidung auf REISE Landtechnik gefallen?



Motorenteknik, Hydraulik, Elektrik aber auch Fehlerdiagnose an Schleppern gehören zum Ausbildungsprogramm.

Robin: Meine Ausbildung bei REISE zu machen, entschied sich nach einem freiwilligen Praktikum 2020 ziemlich schnell. Nach dem Praktikum wurde ich von Sebastian angerufen und gefragt, ob ich nicht der erste Auszubildende am Standort Werne sein möchte. Da habe ich nicht lange überlegt und direkt zugesagt.

Niko: Firma REISE liegt nah vor der Haustür, dies war ein entscheidender Aspekt, meine Ausbildung hier zu machen. Außerdem habe ich mit der Werkstatt gute Erfahrungen gemacht, da wir selber auch Case fahren und ich dadurch schon öfter hier war.

Robin, beschreib uns doch mal einen typischen Arbeitstag von dir.

Robin: Arbeitsbeginn ist immer um 7:30 Uhr. Zuerst bespreche ich jeden Morgen mit dem Meister den Tagesplan. Einen typischen Arbeitstag gibt es in unserer Branche eigentlich nicht, da jeden Tag etwas anderes ansteht und dazwischenkommen kann. Unsere Kunden bringen ihre Maschinen und Anbaugeräte für geplante Reparaturen oder Inspektionen in die Werkstatt. Sollte etwas ungeplant auf dem Acker oder beim Kunden zuhause kaputt gehen, fahren wir mit unseren Werkstattwagen raus und schrauben vor Ort. Frühstück- und Mittagspause dürfen nicht fehlen, gegen 16:30 Uhr ist meistens Feierabend. Kurz vor Dienstschluss räumen wir gemeinsam unsere Arbeitsplätze

auf und sorgen für allgemeine Ordnung in der Werkstatt.

Niko, wie lange dauert die Ausbildung und wo gehst du zur Berufsschule?

Niko: Zur Berufsschule gehen wir beide nach Lippstadt zum Lippe-Berufskolleg, der Unterricht findet immer im Blockmodell statt. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre, begleitend finden in der Zeit mehrere Lehrgänge statt, zum Beispiel für Motorenteknik, Hydraulik, Elektrik aber auch Fehlerdiagnose an Schleppern.

Wie geht es nach der Ausbildung für euch beide weiter?

Robin: Nach der Ausbildung werde ich bei REISE bleiben und in einem Gesellenjahr noch mehr Erfahrungen sammeln. Danach strebe ich den Meisterbrief an.

Niko: Mit der bestandenen Ausbildung stehen mir eigentlich alle Türen offen. Momentan bin ich mir noch nicht ganz sicher, wo die Reise hingeht. Entweder mache ich eine weitere Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice oder arbeite erstmal so in der Landwirtschaft und sammle weitere Erfahrungen.

Was macht die Firma REISE aus?

Robin: Die Flexibilität der Arbeitszeiten ist optimal für mich, es wird immer alles möglich gemacht, das schätze ich sehr. Außerdem ist das Betriebsklima besonders hervorzuheben, man kann hier über



Robin möchte in einem anschließenden Gesellenjahr noch mehr Erfahrungen sammeln.



Die Taschenlampe ist neben einer Wasserpumpenzange ein wichtiges Werkzeug für Niko.

alles reden und der Umgang untereinander ist sehr unkompliziert.

Niko: Zu der Frage fällt mir als Erstes das super Arbeitsklima ein. Ich kann mit allen, egal ob Chef oder Meister, auf Augenhöhe und per Du reden. Außerdem ist die Urlaubsplanung sehr flexibel, dieses Jahr war es sehr schwierig im Vorfeld zu planen, da aufgrund des Wetters die typischen Erntezeiten abgewichen sind. Es finden viele Veranstaltungen für die Gemeinschaft statt, welche das Team stärken, wie zum Beispiel die jährliche Mitarbeiterversammlung, Sommerfeste und Weihnachtsfeiern. Außerdem steht uns jeden Tag frisches Obst zur Verfügung.

Was macht den Job aus und was würdet ihr anderen, die sich für die Ausbildung interessieren noch sagen/ mitgeben?

Robin: Besonders interessant ist es immer wieder, dass kein Tag der Gleiche ist und man eigentlich jede Maschine, die es in der Landtechnik gibt, schrauben kann. Kurz gesagt, der Tag geht schnell um und man lernt jeden Tag etwas Neues dazu.

Niko: Durch Reparaturen bei den Kunden auf dem Hof oder am Acker, ist man nicht nur in der Werkstatt unterwegs, sondern kommt auch mal raus und sieht was anderes. Außerdem lernt man jeden Tag etwas Neues dazu und kann ziemlich schnell selbstständig ausgewählte Arbeiten durchführen.

Was ist dein Lieblingstrecker?

Robin: Ich stehe auf alte Schlepper, für meinen Geschmack müssen sie noch Sound haben und beim Anfahren schwarz rauchen. Ich habe selber einen IHC 946, der genau in mein Beuteschema passt.

Niko: Mein Lieblingstrecker ist nicht rot, sondern grün ... Der Fendt Favorit 824 ist noch vom alten Schlag und hat Kraft ohne Ende. Am liebsten fahre ich grubbern oder streue Mist mit ihm.

Gibt es einen unvergesslichen Moment bei REISE, den ihr kurz erzählen möchtet?

Robin: Niko, ich glaube da müssen wir beide nicht lange überlegen, die Jubiläumsfahrt nach Willingen werden wir nicht mehr so schnell vergessen, das war einfach Klasse!



Robin Rohes IHC 946



Nikos Fendt 824

Was machst du nach deinem Feierabend?

Robin: Nach der Arbeit schraube ich zuhause weiter und vermiete nebenbei noch einen Bierwagen für Veranstaltungen.

Niko: Für mich geht es nach der Arbeit

direkt im Lohnunternehmen zuhause weiter. Im Frühjahr fahre ich viel Zubringer-Fass und Rundballenpresse. Im Sommer dresche ich mit einem CLAAS LEXION 660 Getreide, dies gehört zu meinen Lieblingsaufgaben. Im Herbst fahre ich viel mulchen, Mais ab oder Körnermais dreschen. Im Winter sind wir in der Werkstatt beschäftigt, da haben wir Zeit, um alles durchzuschauen, sodass wir im Frühjahr in die Saison starten können.

Was macht den Standort in Werne bzw. in Lippetal aus?

Robin: Der Standort in Werne hebt sich von den anderen ab, da wir hier grundsätzlich erstmal jede Reparatur annehmen. Das kurioseste war bis jetzt eine Reparatur von zwei Schiffsmotoren in einem Boot. Außerdem haben wir hier in Werne ein Weidemann Testgelände.

Niko: In Lippetal haben wir eine große Pflanzenschutzabteilung mit Ersatzteillager, für das wir sehr bekannt sind. Während der Ausbildung ist das abwechslungsreiche Arbeitsumfeld zwischen Landmaschinenwerkstatt und Pflanzenschutzabteilung extrem vielseitig. Der Reifenhandel ist auch ein fester Bestandteil im Tagesgeschäft, dort führen wir Reparaturen durch oder ziehen die Reifen um.

Was darf an deinem Arbeitsplatz nicht fehlen?

Robin: Die Knarre ist meiner Meinung nach das wichtigste Werkzeug in meiner Kiste.

Niko: In meiner Hosentasche habe ich immer eine kleine Wasserpumpenzange und eine Taschenlampe darf auch nicht fehlen.

Das REISE-Jahr 2023

Das REISE-Jahr 2023 neigt sich langsam dem Ende zu und es ist wie immer viel passiert. Neben vielen kleinen Projekten und Veranstaltungen, waren vor allem unser 40-jähriges Jubiläum, die Feldtage und die Agritechnica zu planen und zu bewältigen.

Im Sommer konnten wir unser Jubiläum feiern, zu dem wir einen großen **Tag der offenen Tür** veranstaltet haben. So kamen bei bestem Wetter reichlich Besucher, um unseren Betrieb in Lippetal zu besichtigen und um mit uns zu feiern. Viele Maschinen konnten bei uns vor Ort besichtigt werden, an einem heißen Draht haben viele Besucher mit unserem E-Weidemann ihr Fahrgeschick bewiesen und auch für die kleinen Besucher gab es Hüpfburg, Basteltische und den obligatorischen Sandhaufen mit Trappeltreckern. Ein Riesen-Danke schön an alle Besucher, und alle die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Anlässlich unseres **Betriebsjubiläums** stand dann noch ein ganz besonderer **Mitarbeiter-Ausflug nach Willingen** an. Mit dem REISE-Bus sind wir früh



Der Tag der offenen Tür und die REISE Feldtage lockten viele Besucher an.

am Morgen Richtung Sauerland gestartet, haben dort die Skisprungschanze besichtigt und dann bei strahlendem Sonnenschein bei Kaltgetränken und

rustikaler Verpflegung ein paar Stunden am Ettelsberg bei Siggis Hütte verweilt. Abends haben wir dann im Willinger Brauhaus den Tag am Tresen und auf der Tanzfläche ausklingen lassen, bis es dann für einige erst in den frühen Morgenstunden zum Hotel ging. Und morgens auf der Rückfahrt im Bus waren sich alle einig: So einen Ausflug könnten wir öfter machen 😊

Von der Wirtschaftsförderung des Kreises Soest sind wir in diesem Jahr erstmals als „**Familienfreundliches Unternehmen**“ zertifiziert worden. Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und werden auch weiter unser Bestes geben für gute Arbeitsbedingungen und ein gutes Klima im Team.

Links: Das REISE Team hatte viel Spaß beim Betriebsausflug in Willingen.





Auszeichnung als „Familienfreundliches Unternehmen“

In diesem Jahr konnten wir wieder zu **drei Feldabenden** einladen. In Gescher und R then hielt das Wetter zum Glück, sodass wir unseren Besuchern unsere Maschinen auf dem Feld vorführen konnten. In Beckum haben wir aufgrund der Wetterlage unsere Veranstaltung sehr kurzfristig auf den Hof Schwichtenh vel verschoben, sodass wir auch hier noch einen gelungenen Abend hatten.

Ein außergewöhnliches Jubiläum konnte unser **Werkstattmeister Andreas Willenbrink** feiern. Er arbeitet jetzt seit seiner Ausbildung vor 40 Jahren bei uns. Zudem konnten noch **Robert Wolharn, Alexander De Love, Felix Hoberg** ihr 10-jähriges Jubiläum, sowie **Thomas Grote** sein 15-jähriges Jubiläum feiern. Ein großes Dankeschön an unsere Jubil re!



Andreas Willenbrink feierte 40-jähriges Jubiläum bei REISE Landtechnik.



Seit dem 1. August 2023 ist M ller Agrartechnik in R then offiziell unser B-Händler. Das Unternehmen bietet ein vielseitiges Serviceangebot. Ihr Hauptaugenmerk legen sie auf die Landtechnik, Forsttechnik, Staplertechnik, den Hydraulikservice und den Fahrzeugbau mit Sonderanfertigungen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Ab jetzt „raucht“ es bei uns

Seit diesem Sommer dürfen wir uns Händler für Düngerstreuer der Firma Rauch nennen. Wir sind von der Qualität der Streuer begeistert und freuen uns, dass wir schon den ein oder anderen verkaufen konnten. Von Scheibenstreuer über Auslegestreuer bis hin zu Kastenstreuer bietet Rauch ein breites Sortiment für die optimale Pflanzenernährung.

Bei Interesse an einer Vorführung oder einem Angebot, sprechen Sie uns gerne an!



GEBRAUCHTMASCHINEN



Case Puma CVX 185

Gebrauchtmachine: Bj. 2012, 4.000 Bh,
Fronthubwerk, Klima, Druckluft.

17156

Preis auf Anfrage



Case Puma CVX 165

Gebrauchtmachine: Bj. 2019, 1.510 Bh,
Fronthubwerk, Frontzapfwelle, Klima, Druckluft.

30881

Preis auf Anfrage



Case Puma 155

Gebrauchtmachine: Bj. 2011, 6.895 Bh,
Fronthubwerk, Klima, Druckluft.

15659

46.218 € (exkl. MwSt.)



John Deere 8360R

Gebrauchtmachine: Bj. 2012, 6.120 Bh,
396 PS/291 kW

32089

110.000 € (exkl. MwSt.)



Kioti CK 3530

Neumaschine: Bj. 2023, 35 PS,
3-Zylinder-Dieselmotor, Allrad und Differentialsperre zuschaltbar,
Schaltgetriebe.

30792

Preis auf Anfrage



Kioti CS 2510 H

Neumaschine: Bj. 2023, 25 PS, Unterbaumulcher,
Frontlader, Hydrostatgetriebe.

30789

Preis auf Anfrage



Kioti CS 2510 H

30174

Neumaschine: Bj. 2022, Frontlader, 25 PS,
Hydrostatgetriebe.

Preis auf Anfrage



Kioti CS 2220 U

31819

Neumaschine: Bj. 2023, 21 PS,
3-Zylinder-Dieselmotor, Allrad und Differentialsperre zuschaltbar,
Abgasstufe 5.

10.084 € (exkl. MwSt.)



Horsch Cruiser 4 SL

30576

Gebrauchtmachine: Bj. 2020, 250 ha,
4 m Arbeitsbreite, hydraulische Tiefenverstellung, Striegel.

21.900 € (exkl. MwSt.)



Horsch Maestro 8.75 CX

30095

Neumaschine: Bj. 2023, ISOBUS,
elektische Schardruckverstellung, 3.000 l Düngertank.

Preis auf Anfrage



Horsch Terrano 5 FM

28877

Gebrauchtmachine: Bj. 2012, 5 m Arbeitsbreite,
17 TerraGrip Zinken, hydr. Tiefenverstellung, Doppel-RollFlex
Packer.

29.000 € (exkl. MwSt.)



Horsch Terrano 4 FX

30576

Neumaschine: Bj. 2012, 4 m Arbeitsbreite,
13 Zinken mit Abschersicherung, MulchMix Schare.

15.500 € (exkl. MwSt.)

GEBRAUCHTMASCHINEN



APV-Grünlandtechnik

30754

Neumaschine: Bj. 2019, 3 m Arbeitsbreite, Grünlandwalze, pneumatisches Sägerät, Wiesenstriegel.

14.250 € (exkl. MwSt.)



Case RB 545 Silage Pack

26681

Gebrauchtmachine: Bj. 2019, 4.200 Ballen, Zentralschmierung, Festkammer, ISOBUS.

52.500 € (exkl. MwSt.)



Horsch Leeb 4 AX

30442

Lagermaschine: Bj. 2023, 27 m Arbeitsbreite, 3.800 l Brühetank, 400 l Frischwassertank, Spurverstellachse

Preis auf Anfrage



Horsch Leeb CS 1.8

29748

Lagermaschine: Bj. 2022, 27 m Arbeitsbreite, Dreipunkthängung, 1.800 l Brühetank, 400 l Frischwasser, rein hydraulischer Antrieb.

Preis auf Anfrage

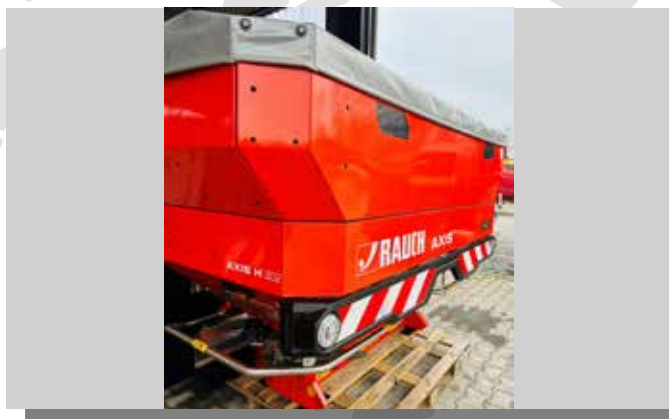


Müthing Mulcher

31082

Neumaschine: Bj. 2023, 6 m Arbeitsbreite, hydraulisch klappbar, Heckanbau mit Dreipunkthock Kat. 3.

Preis auf Anfrage



Rauch Düngerstreuer AXIS H 30.2

32111

Neumaschine: Bj. 2023, Arbeitsbreite 12–42 m, max. Nutzlast 3,2 t, 1.400 l Behältervolumen.

Preis auf Anfrage



Reise Pflanzenschutzspritze GS 12 HY 15

12323

Gebrauchtmachine: Bj. 2006, 15 m Arbeitsbreite, 1.200 l, elektr. Armatur, Düsen IDN-025.

Preis auf Anfrage



Zocon Wiesenmaschine

31064

Neumaschine: Bj. 2023, 6 m Arbeitsbreite, hydr. Klappung, 12 Stufen Tiefenverstellung, 60 Zinken.

4.100 € (exkl. MwSt.)



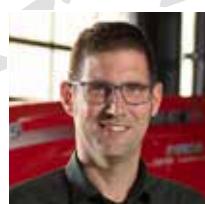
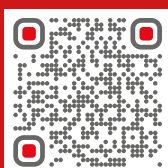
Großes Reifensortiment – Preise auf Anfrage



Große Auswahl an Anbaugeräten – Preise auf Anfrage

Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Preis gilt für vorhandenen Zustand. Abbildungen können nicht
enthaltenes Sonderzubehör zeigen.

**Weitere interessante
Angebote finden Sie auch auf unserer
Homepage:**
reise-landtechnik.de/gebrauchtmaschinen



Martin Ellies

Verkaufsberater

☎ 02923 9727-18

✉ m.ellies@reise-landtechnik.de



Klaus Kaiser

Verkaufsberater

☎ 02923 9727-28

✉ k.kaiser@reise-landtechnik.de



Jens Butterschlot

Produktmarketing

☎ 02923 9727-171

✉ j.butterschlot@reise-landtechnik.de



Ihre Ansprechpartner



STADE LANDMASCHINEN



Reise Landtechnik GmbH & Co. KG